

2D

HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Bitte den Kandidaten vor dem Vorlesen mitteilen: Ein „Spinner“ ist ein „Außenseiter“.

**„Mir kann nichts mehr etwas anhaben“**

Der Autor Benedict Wells hat mit 25 schon das zweite Buch publiziert. Im Interview mit ihm erfahren Sie, wie er erfolgreich wurde.

**Reporter** In Ihrem neuen Roman „Spinner“ geht es um die Leiden eines jungen Schriftstellers. Wie viel von Ihnen steckt da drin?

**Benedict** In manchen Dingen sind der „Spinner“ und ich uns wirklich ähnlich, aber alle wichtigen Entscheidungen hätte ich anders getroffen. Und er macht nie Sport, säuft und nimmt Schlaftabletten, das ist bei mir anders.

**Reporter** Sie haben sich nach dem Abi bewusst gegen ein Studium entschieden. Warum wollten Sie nicht an die Uni?

**Benedict** Für mich stand ein Studium nicht zur Debatte – ich wollte einfach nur schreiben.

**Reporter** Das hätten Sie ja auch studieren können.

**Benedict** Ein Literaturinstitut wäre nichts für mich gewesen, da wäre ich wieder in die Schule gegangen. Ich wollte keine Regeln, sondern die größtmögliche Freiheit. Das Schreiben habe ich aus den Büchern gelernt, die ich gelesen habe.

**Reporter** Wovon haben Sie gelebt?

**Benedict** Von meinen Eltern habe ich kein Geld bekommen. Das war auch gut so, denn so hatte ich keinen Druck. In Berlin kommt man mit einem Nebenjob ganz gut über die Runden; ich habe tagsüber gearbeitet und nachts geschrieben. Manchmal bis vier Uhr morgens, um dann um neun wieder zu arbeiten.

**Reporter** Das klingt nach einer harten Zeit.

**Benedict** Es geht. Schwierig war eher die Einsamkeit. Ich hatte ja kaum Zeit, um auf Partys zu gehen oder mich mit jemandem zu treffen, geschweige denn für eine feste Freundin. Je länger ich schrieb, ohne etwas zu veröffentlichen, desto weniger Verständnis hatten die Leute.

**Reporter** Haben Sie an sich selbst gezweifelt?

**Benedict** Man hat immer seine Hochs und Tiefs. Aber richtig gezweifelt habe ich nur anfangs, dann habe ich gemerkt, wie ich besser und besser wurde. Da wollte ich nicht aufgeben. Nach vier Jahren und mehreren Dutzend Absagen von Verlagen war ich allerdings kurz davor, als Kellner nach Schottland zu gehen.

**Reporter** Ihr Alter Ego, der „Spinner“, verfällt in eine schwere Depression.

**Benedict** Das wäre mir nie passiert. Denn ich habe ja genau getan, was ich wollte! Das ist das Wichtigste, was ich aus dieser Zeit mitgenommen habe: Man kann tun, was man will, man muss es nur wagen! Seltsamerweise haben das hinterher die Leute am meisten bewundert, die vorher am stärksten daran gezweifelt hatten.

**Reporter** Sie haben einen Agenten gefunden und vorigen Herbst „Becks letzter Sommer“ veröffentlicht, das ein großer Erfolg wurde. Wie viel Druck lastet dadurch auf Ihnen?

**Benedict** Selbst mache ich mir jedenfalls keinen. Ich habe „Spinner“ ja auch nicht in diesem Jahr schnell runtergeschrieben, um gleich wieder etwas auf den Markt zu bringen, sondern hatte bereits parallel zum „Beck“ daran gearbeitet. Egal, wie er ankommt: Mit 25 habe ich bereits zwei Bücher veröffentlicht, und das dritte ist fertig – mir kann nichts mehr etwas anhaben.

(nach Campus, 2011)

**Lösung:**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F	F	R	R	F	F	R	R	F	F

**Bewertung:** Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

**2D HÖRVERSTEHEN**

**Schülerblatt**

**Nummer:**

Zeit: 5 Minuten

--

**„Mir kann nichts mehr etwas anhaben“**

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Der „Spinner“ im Roman kopiert vollkommen den Lebensstil des Schriftstellers Benedict.		
2.	Nach langen Überlegungen entschied sich Benedict für ein Studium an der Uni.		
3.	Für seine schöpferische Tätigkeit braucht Benedict freie Hand.		
4.	Dass die Eltern ihn finanziell nicht unterstützen, findet Benedict in Ordnung.		
5.	Bei der Arbeit an seinem Roman hilft ihm seine Freundin.		
6.	Trotz vieler Probleme war sich Benedict die ganze Zeit sicher, dass er Erfolg haben würde.		
7.	Selbst Leute, die ihm gegenüber am Anfang skeptisch waren, staunen jetzt.		
8.	Im Gegensatz zu seinem literarischen Helden kommen bei ihm Depressionen nicht in Frage.		
9.	Nach seinem großen Erfolg steht der junge Schriftsteller unter Druck.		
10.	Benedict rechnet damit, dass auch sein zweites Buch ein Erfolg sein wird.		

**2D LESEVERSTEHEN**

**SCHÜLERBLATT**

Nummer:

--

Zeit: 10 Minuten

**Arbeiten wie Spiderman**

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen 1-10 **R-richtig** oder **F-falsch** sind.

Seit zwei Jahren arbeitet Mario als Industriekletterer und klettert an Türmen, Silos und Hochhausfassaden herunter. Wenn in schwindelerregender Höhe und an vom Boden schwer erreichbaren Orten der Einsatz von Kränen und Gerüsten nicht möglich oder zu teuer ist, kommen Mario und seine Kollegen zum Einsatz. Dass er gerne klettert, entdeckte der gelernte Schlosser bei einer Weiterbildung zum Baumpfleger. Der Beruf des Schlossers, das ewige Schweißen und die oft gleichen Reparaturarbeiten wurden ihm schnell zu einseitig. "Ich wollte raus", sagt Mario, "und nicht immer in der Schweißkabine sitzen."

Als Industriekletterer werden ihm viele Fertigkeiten abverlangt: Montage und Wartung, Malerarbeiten, Fassadeninstandsetzung sowie Reinigungsarbeiten. "Neben den tollen Aussichten", sagt Mario und grinst breit, "ist das Reizvollste an meinem Beruf das Klettern selbst."

Seine Ausbildung zum Industriekletterer machte Mario bei der Konkurrenz in Hamburg. Die Ausbildung besteht aus drei Lehrgängen, bei denen die Arbeit am Seil trainiert wird. Das Training und die Prüfung finden an einem eher niedrigen Baugerüst statt. Zuerst lernt der angehende Kletterer, sich in der Höhe rauf und runter zu bewegen. Danach wird die Fortbewegung durch die Luft von einem Gebäude zum gegenüberliegenden erlernt. Während der Ausbildung lernen angehende Industriekletterer vor allem alles zur Kletterei, also Knotenkunde, Sturzphysik, Sicherungs- und Rettungstechniken. Auch Rechtsgrundlagen und Vorschriften bei Arbeiten in großer Höhe gehören dazu.

Einmal pro Jahr unterzieht sich jeder Kletterer einem Gesundheitscheck und absolviert eine Nachprüfung in Rettungstechniken. Ihm oder einem anderen Kollegen sei noch nie etwas passiert, sagt Mario. Nicht einmal von seiner Notsicherung musste er bislang Gebrauch machen.

Weil ständig neue Technik und Materialien entwickelt werden, nehmen die Industriekletterer regelmäßig an Fortbildungen teil. "Die Fortbildungen bereichern die Arbeit", sagt Mario. Es werde nie langweilig als Industriekletterer, sagt er.

Als nächstes will Mario den dritten und letzten Abschnitt der Industriekletterlehrgänge absolvieren, denn dann kann er noch selbstständiger arbeiten und darf anschließend Einsätze am Seil leiten.

(nach [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de), 03.12.2011)

<b>Haben Sie diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?</b>		<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
1.	Ein Industriekletterer arbeitet in Höhen, wo der Einsatz von Technik unmöglich oder zu teuer ist.		
2.	Marios ursprünglicher Beruf ist Schlosser.		
3.	Die Arbeit eines Schlossers hat Mario nicht befriedigt.		
4.	Mario ist sowohl vom Klettern als auch von den schönen Ausblicken begeistert.		
5.	Er arbeitet in der Firma, wo er seine Ausbildung zum Industriekletterer machte.		
6.	Ein Kletterer lernt am Anfang, in der Höhe nach oben und unten zu kommen.		
7.	Die theoretischen Kenntnisse findet Mario wichtiger als das Klettern selbst.		
8.	Zum Glück ist Mario bis jetzt nur einmal fast abgestürzt.		
9.	Ein Kletterer muss mit den neuesten Techniken seines Berufs Schritt halten.		
10.	Mario stört es, dass er nicht selbstständig arbeiten kann.		

**Bewertung:** Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

**2D                      LESEVERSTEHEN                      LEHRERBLATT                      LÖSUNG + Text**

Zeit: 10 Minuten

**Arbeiten wie Spiderman**

Seit zwei Jahren arbeitet Mario als Industriekletterer und klettert an Türmen, Silos und Hochhausfassaden herunter. Wenn in schwindelerregender Höhe und an vom Boden schwer erreichbaren Orten der Einsatz von Kränen und Gerüsten nicht möglich oder zu teuer ist, kommen Mario und seine Kollegen zum Einsatz. Dass er gerne klettert, entdeckte der gelernte Schlosser bei einer Weiterbildung zum Baumpfleger. Der Beruf des Schlossers, das ewige Schweißen und die oft gleichen Reparaturarbeiten wurden ihm schnell zu einseitig. "Ich wollte raus", sagt Mario, "und nicht immer in der Schweißkabine sitzen."

Als Industriekletterer werden ihm viele Fertigkeiten abverlangt: Montage und Wartung, Malerarbeiten, Fassadeninstandsetzung sowie Reinigungsarbeiten. "Neben den tollen Aussichten", sagt Mario und grinst breit, "ist das Reizvollste an meinem Beruf das Klettern selbst."

Seine Ausbildung zum Industriekletterer machte Mario bei der Konkurrenz in Hamburg. Die Ausbildung besteht aus drei Lehrgängen, bei denen die Arbeit am Seil trainiert wird. Das Training und die Prüfung finden an einem eher niedrigen Baugerüst statt. Zuerst lernt der angehende Kletterer, sich in der Höhe rauf und runter zu bewegen. Danach wird die Fortbewegung durch die Luft von einem Gebäude zum gegenüberliegenden erlernt. Während der Ausbildung lernen angehende Industriekletterer vor allem alles zur Kletterei, also Knotenkunde, Sturzphysik, Sicherungs- und Rettungstechniken. Auch Rechtsgrundlagen und Vorschriften bei Arbeiten in großer Höhe gehören dazu.

Einmal pro Jahr unterzieht sich jeder Kletterer einem Gesundheitscheck und absolviert eine Nachprüfung in Rettungstechniken. Ihm oder einem anderen Kollegen sei noch nie etwas passiert, sagt Mario. Nicht einmal von seiner Notsicherung musste er bislang Gebrauch machen.

Weil ständig neue Technik und Materialien entwickelt werden, nehmen die Industriekletterer regelmäßig an Fortbildungen teil. "Die Fortbildungen bereichern die Arbeit", sagt Mario. Es werde nie langweilig als Industriekletterer, sagt er.

Als nächstes will Mario den dritten und letzten Abschnitt der Industriekletterlehrgänge absolvieren, denn dann kann er noch selbstständiger arbeiten und darf anschließend Einsätze am Seil leiten.

(nach [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de), 03.12.2011)

<b>Haben Sie diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?</b>		<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
1.	Ein Industriekletterer arbeitet in Höhen, wo der Einsatz von Technik unmöglich oder zu teuer ist.	<b>x</b>	
2.	Marios ursprünglicher Beruf ist Schlosser.	<b>x</b>	
3.	Die Arbeit eines Schlossers hat Mario nicht befriedigt.	<b>x</b>	
4.	Mario ist sowohl vom Klettern als auch von den schönen Ausblicken begeistert.	<b>x</b>	
5.	Er arbeitet in der Firma, wo er seine Ausbildung zum Industriekletterer machte.		<b>x</b>
6.	Ein Kletterer lernt am Anfang, in der Höhe nach oben und unten zu kommen.	<b>x</b>	
7.	Die theoretischen Kenntnisse findet Mario wichtiger als das Klettern selbst.		<b>x</b>
8.	Zum Glück ist Mario bis jetzt nur einmal fast abgestürzt.		<b>x</b>
9.	Ein Kletterer muss mit den neuesten Techniken seines Berufs Schritt halten.	<b>x</b>	
10.	Mario stört es, dass er nicht selbstständig arbeiten kann.		<b>x</b>

**Bewertung:** Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

**2D TEST**

**LEHRERBLATT**

**Text + LÖSUNG**

Zeit: 20 Minuten

**Bienen schützen Dörfer vor Elefanten**

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welche Möglichkeit A-D richtig ist.

Wie lassen sich Siedlungen in Afrika vor Elefanten schützen? Eine Biologin hat eine natürliche Abwehrtechnik **1**: einen Zaun mit Bienenkörben. Bereits das **2** schlägt Dickhäuter in die Flucht.

Zum Schutz afrikanischer Plantagen und Dörfer vor **3** Elefanten bedarf es keiner Hightech-Anlagen - Bienen dienen dem gleichen **4**. Die britische Biologin Lucy King **5** eine Umzäunung mit Bienenkörben, **6** Bewohner ausschwärmen, sobald ein Elefant den Draht **7**. Da die bis zu sieben Tonnen schweren Tiere Angst **8** den kleinen Insekten haben, nehmen sie nach **9** der Wissenschaftlerin Reißaus. Denn auf Bienenstiche in **10** Rüssel oder rund um die Augen reagieren die an anderen **11** durch ihre dicke Haut geschützten Elefanten **12** empfindlich.

Das Umweltprogramm der **13** Nationen zeichnete die Biologin King im norwegischen Bergen jetzt für **14** Idee aus. In Kenia konnten **15** Hilfe der Bienenabschreckung bereits Anpflanzungen in mehreren Dörfern **16** bewahrt werden, von Elefantenherden **17**.

Mit der neuen **18** könnten auch Elefanten gerettet werden: Das Erschießen **19** Tiere zum Schutz von Siedlungen werde **20** erläutert King. Gleichzeitig könnten Dorfbewohner ihr Einkommen durch den Verkauf von Honig **21**.

Eigentlich haben die **22** an Land lebenden Säugetiere, abgesehen **23** Menschen, keine Feinde. Umso überraschter waren Forscher, **24** Bienen Elefanten in die Flucht schlagen können: Wenn die Insekten in großer Zahl **25**, suchen ganze Elefantenfamilien das Weite. **26** genügt schon das Summen der Flügel, **27** Forscher jetzt beobachtet haben. Die Wissenschaftler hatten Elefantenfamilien in Kenia mit Tonaufnahmen **28** Bienenschwärme konfrontiert - mit eindeutigen Ergebnis: Fast die Hälfte der untersuchten Herden fing **29** von zehn Sekunden an, sich **30**.

(www.spiegel.de)

<b>01</b>	<b>(B)</b>	entwickelt
<b>02</b>	<b>(A)</b>	Summen
<b>03</b>	<b>(C)</b>	trampelnden
<b>04</b>	<b>(B)</b>	Zweck
<b>05</b>	<b>(A)</b>	entwarf
<b>06</b>	<b>(C)</b>	deren
<b>07</b>	<b>(D)</b>	berührt
<b>08</b>	<b>(B)</b>	vor
<b>09</b>	<b>(D)</b>	Angaben
<b>10</b>	<b>(A)</b>	den

<b>11</b>	<b>(B)</b>	Stellen
<b>12</b>	<b>(D)</b>	besonders
<b>13</b>	<b>(B)</b>	Vereinten
<b>14</b>	<b>(D)</b>	ihre
<b>15</b>	<b>(D)</b>	mit
<b>16</b>	<b>(B)</b>	davor
<b>17</b>	<b>(A)</b>	zerstört zu werden
<b>18</b>	<b>(B)</b>	Methode
<b>19</b>	<b>(A)</b>	der
<b>20</b>	<b>(C)</b>	überflüssig

<b>21</b>	<b>(A)</b>	steigern
<b>22</b>	<b>(B)</b>	mächtigsten
<b>23</b>	<b>(D)</b>	vom
<b>24</b>	<b>(C)</b>	dass
<b>25</b>	<b>(A)</b>	angreifen
<b>26</b>	<b>(B)</b>	Dafür
<b>27</b>	<b>(D)</b>	wie
<b>28</b>	<b>(A)</b>	summender
<b>29</b>	<b>(D)</b>	innerhalb
<b>30</b>	<b>(B)</b>	wegzubewegen

**Bewertung:** Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 30 Punkte.

### Bienen schützen Dörfer vor Elefanten

*Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:*

Wie lassen sich Siedlungen in Afrika vor Elefanten schützen? Eine Biologin hat eine natürliche Abwehrtechnik **1**: einen Zaun mit Bienenkörben. Bereits das **2** schlägt Dickhäuter in die Flucht.

Zum Schutz afrikanischer Plantagen und Dörfer vor **3** Elefanten bedarf es keiner Hightech-Anlagen - Bienen dienen dem gleichen **4**. Die britische Biologin Lucy King **5** eine Umzäunung mit Bienenkörben, **6** Bewohner ausschwärmen, sobald ein Elefant den Draht **7**. Da die bis zu sieben Tonnen schweren Tiere Angst **8** den kleinen Insekten haben, nehmen sie nach **9** der Wissenschaftlerin Reißaus. Denn auf Bienenstiche in **10** Rüssel oder rund um die Augen reagieren die an anderen **11** durch ihre dicke Haut geschützten Elefanten **12** empfindlich.

Das Umweltprogramm der **13** Nationen zeichnete die Biologin King im norwegischen Bergen jetzt für **14** Idee aus. In Kenia konnten **15** Hilfe der Bienenabschreckung bereits Anpflanzungen in mehreren Dörfern **16** bewahrt werden, von Elefantenherden **17**.

Mit der neuen **18** könnten auch Elefanten gerettet werden: Das Erschießen **19** Tiere zum Schutz von Siedlungen werde **20**, erläutert King. Gleichzeitig könnten Dorfbewohner ihr Einkommen durch den Verkauf von Honig **21**.

Eigentlich haben die **22** an Land lebenden Säugetiere, abgesehen **23** Menschen, keine Feinde. Umso überraschter waren Forscher, **24** Bienen Elefanten in die Flucht schlagen können: Wenn die Insekten in großer Zahl **25**, suchen ganze Elefantenfamilien das Weite. **26** genügt schon das Summen der Flügel, **27** Forscher jetzt beobachtet haben. Die Wissenschaftler hatten Elefantenfamilien in Kenia mit Tonaufnahmen **28** Bienenschwärme konfrontiert - mit eindeutigen Ergebnis: Fast die Hälfte der untersuchten Herden fing **29** von zehn Sekunden an, sich **30**.

## Bienen schützen Dörfer vor Elefanten

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:

	A	B	C	D
01	empfunden	entwickelt	entnommen	entlohnt
02	Summen	Pfeifen	Heulen	Zischen
03	schleichende	trampelnde	trampelnden	schleichenden
04	Sinn	Zweck	Grund	Mittel
05	entwarf	entging	entkam	entnahm
06	den	dessen	deren	denen
07	berückt	beruft	beruht	berührt
08	nach	vor	aus	von
09	Aufgaben	Anlagen	Aufträgen	Angaben
10	den	das	die	der
11	Räumen	Stellen	Plätzen	Posten
12	groß	mehr	viel	besonders
13	Vereinter	Vereinten	Vereintes	Vereinte
14	seine	ihren	seinen	ihre
15	zu	aus	von	mit
16	davon	davor	daraus	dazu
17	zerstört zu werden	zerstört werden	werden zu zerstört	werden zerstört
18	Verfahren	Methode	Verlauf	Menge
19	der	deren	denen	die
20	überfällig	übermäßig	überflüssig	übermütig
21	steigern	steigen	steigend	steigert
22	mächtiger	mächtigsten	mächtigste	am mächtigsten
23	beim	zum	im	vom
24	obwohl	damit	dass	indem
25	angreifen	greifen an	eingreifen	greifen ein
26	Darin	Dafür	Daran	Damit
27	also	so	als	wie
28	summender	summende	summenden	summendes
29	indessen	infolge	inzwischen	innerhalb
30	wegbewegen	wegzubewegen	bewegen weg	weg bewegen

Themen - FREIE REDE

**A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

**Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:**

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

**B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

**Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ - werden bewertet:**

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

**Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.**

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben dieselben Themen.

**Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.**

**1. Familie (Generationsprobleme)**

Nicht jeder hat das Glück, eine komplette Familie zu haben.

**2. Hobby (Freizeit)**

Die meisten von uns betrachten ihren Computer als Hobby.

**3. Schule (Beruf)**

In der Schule lernt man viele überflüssige Dinge. Nur einen kleinen Teil davon braucht man im Leben.

**4. Natur (Umwelt)**

Wenn wir den letzten Baum gefällt haben und der letzte Eisberg geschmolzen ist, begreifen wir vielleicht, was wir getan haben.

**5. Jugendprobleme (Freundschaften)**

Ich habe viele Bekannte, aber nur ein paar Freunde, denen ich vertraue.

**6. Reisen (Urlaub)**

Was soll ich tun? Ans Meer fahren, in den Bergen wandern oder eine schöne Stadt besichtigen?

**7. Lesen (Lektüre)**

Zu jedem Thema finde ich etwas im Internet. Wozu dann viel Geld für Bücher ausgeben?

**8. Medien /Unterhaltung**

Wenn ich total kaputt bin, setze ich mich gemütlich vor den Fernseher und relaxe, egal, wie schlecht das Programm ist.

**9. Sport /Mode**

Sport: Ein bisschen Sport schadet keinem von uns, gerade, weil die Leute immer dicker werden.

Mode: Ich trage das, was mir gefällt, auch wenn es nicht „in“ ist.

**10. Ernährung/Essgewohnheiten**

Essen bedeutet für mich Genuss. An meine Gesundheit denke ich dabei nicht.

**11. Stadt/Verkehr**

Nur Schüler, Studenten und Rentner benutzen öffentliche Verkehrsmittel. Aber ein eigenes Auto ist einfach besser.

**12. Wohnen (Wohnungsprobleme)**

Ich möchte einen guten Job und deshalb werde ich später in der Stadt leben.

**13. Gesundheit (Unser Körper)**

Zigaretten sind „out“. Aber warum rauchen so viele Jugendliche?



2D

BILD



„Ich liebe unsere gemütlichen Sofa-Abende. Nur du und ich und unsere 756 Freunde.“

**Olympiáda v nemeckom jazyku**

22. ročník, 2011/2012

Krajské kolo

**Kategória: 2D**

Autorka: PaedDr. Renáta Foxová

Recenzent: PhDr. Helena Hanuljaková

Korektor: Cornelia Kutscher

Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku

Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2011